MCG 09.2013 BRIEF

MARIE CURIE GYMNASIUM DÜSSELDORF

INHALT

› Talentwettbewerb am MCG
› Musical „Zirkus Furioso“
› Abschied Dr. Münnix
› Konzert „Ab in den Süden“
› Eltern in die Fachkonferenzen
› Spielend Lernen?
› 7c bei Frank-Ausstellung

Die Arbeiten links sind im Kunstunterricht der 6c/6d bei S. Ayorinde zum Thema „Außerirdische“ entstanden.

TALENTWETTBEWERB 2013 20. SEPTEMBER UM 18 UHR

Wir laden ganz herzlich zum dritten Talentwettbewerb in die Sporthalle des MCG ein. Wir haben 11 tolle Auftritte (Programmübersicht auf Seite 10) an diesem Abend, über die ihr abstimmen werdet. In der Pause wird es leckere Würstchen und Getränke geben. An diesem Abend wird außerdem die Klasse 7c ihr Stück „Step-Up: Curie“ aufführen. Karten werden immer in der ersten Pause im PZ und an der Abendkasse verkauft.

Das Wettbewerbsteam der Q2:
Lena Brandauer und Franziska Maringer
talentwettbewerb_mcg@gmx.de

TERMINE SEPTEMBER/OKTOBER/NOVEMBER

20. September, 18 Uhr	Talentwettbewerb in der Turnhalle
23. September, 19.30 Uhr	Der AK Soziales trifft sich im Streitschlichterraum
24. September, 19 Uhr	Elternabend der 5. Klassen
25. September, 20 Uhr	Der AK Neue Medien trifft sich bei designunit.
26. September	Leichtathletik-Stadtmeisterschaft Stufe 5-9
8. Oktober, 19 Uhr	Schulpflegschaftssitzung in Raum 501/502
11. Oktober	Studientag (Lehrerausflug), schulfrei
14. Oktober	Mathe-Olympiade Max-Planck-Gymnasium
14. bis 19. Oktober	Studienfahrten Q2
15. bis 17. Oktober	Projekttage
17. Oktober, 16 bis 18 Uhr	Präsentation der Ergebnisse der Projekttage
21.Oktober bis 1. November	Herbstferien
6. November, 19.30 Uhr	Schulkonferenz in Raum 029
8./9. November	SV-Fahrt nach Ratingen
18. November	Abgabe Erst-/Zweitwünsche zur Facharbeit
26. November, 15 bis 19 Uhr	Elternsprechtag
29. November, 16-18.30 Uhr	Adventsbasar im PZ

WER MACHT WAS AM MARIE-CURIE-GYMNASIUM

SCHULLEITUNG
KOMMISSARISCH

Dr. Holger Cornels

STUFENKOORDINATOREN

ERPROBUNGSSTUFE

Dorothee Verfürth

MITTELSTUFE

Kornelia Kluge-Mimmack

OBERSTUFE

Joachim Eitner

INDIVIDUELLE FÖRDERUNG

Imma Beiermann

BERUFS-ORIENTIERUNG

Dr. Stephan Wippermann-Janda

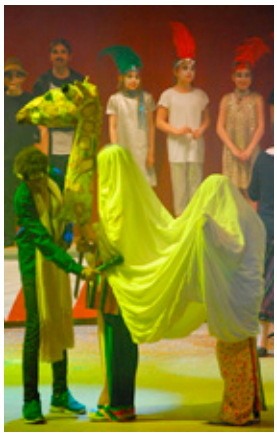
ZIRKUS FURIOSO AM 7. JULI IN DER MUSICALAUFFÜHRUNG DES UNTERSTU

MIT „STEP UP: CURIE!“, EINEM SELBSTGESCHRIEBENEN TANZ-MUSICAL DER KLASSE 6C UNTER DER LEITUNG VON ANN-KATHRIN SCHILKEN UND BJÖRN PISKE, STARTETE DER ABEND IN DER RUDOLF-STEINER-SCHULE BESCHWINGT.

Leider verließen viele Akteure der 6c den Saal mit ihren Eltern bereits, als die Darsteller des „Zirkus Furioso“ die Hauptveranstaltung des Abends zur Aufführung brachten. So verpassten sie den Unterstufenchor des MCG, der unter der Leitung von Karolin Kellermann einen kurzweiligen Abend für die Zuschauer gestaltete.

Zirkusdirektor Pimpelmoser hatte es nicht leicht: Erst lief ihm seine Assistentin Bella Stella weg. Dann verkündete Bärendompteur Grozzlicek, dass der Bär nicht auftreten will. Und während der Dumme August, Ersatz-Assistent von Pimpelmoser, ständig im Weg stand, riss auch noch der Tiger aus! Der Dumme August war zwar ein tollpatschiger Clown, hatte aber im entscheidenden Moment immer eine zündende Idee und so erlebte das Publikum einen furiosen Zirkusabend: einen Elefanten, der Foxtrott tanzte, eine bauchredende Giraffe, wilde Pferde, einen Fakir und natürlich Jongleure und Seiltänzerinnen. Und als die Stimmung am Kochen war, tauchte auch plötzlich der Tiger samt Bella Stella wieder auf.

THOMAS HAGENBUCHER



WALDORFSCHULE
FENCHORS

MITWIRKENDE

ZIRKUSDIREKTOR LEO PIMPELMOSER:
Lilli Reents, Marie Hoffmans

CLOWN DER DUMME AUGUST:
Victoria Ringpfeil, Filippa Rayermann

ZIRKUSPFERDE UND PFERDEDRESSEURIN:
Ella Birk, Elena König, Victoria Lorenzen, Ina Sommer, Antonia Starke, Kathy Weiß, Linn Quesada

FAKIR FANFALO: Lennart Klein

GRAF VON COSIMO: Noah Malang

BÄRENDOMPTEUR GRIZZLY GROZZLICEK:
Markijan Pavlyk

SEILTÄNZERIN GRAZIOSA UND IHRE ASSISTENTINNEN, DIE ZWILLINGE FIAMMINA UND FIAMMELLA:
Lilith Hellmann, Celina Franken, Leonora Sopa

MERLINO: Nick Orth

ENTFESSELUNGSKÜNSTLER HARRY HOUDINI UND DIE PANZERKNACKER: Ann-Kathrin Link, Felix Brüninghaus, Gerrit Peters, Julian Sommer

ASSISTENTIN BELLA STELLA: Lara Wallesch

TIGER: Philine Siegert

MADAMA PIMPELMOSER: Anna Pracejus

ANSAGERIN PIERROT: Maryam Dabbagh

MUSIKKAPELLE: Matthias Flake (Klavier), Conrad Mummelthey (Violoncello, E-Bass), Felix Wallrath (Schlagzeug)

REGIE-ASSISTENZ: Hanna Ehnes

LEITUNG: Karolin Kellermann

interessiert
umsichtig
fürsorglich
besonnen
hilfsbereit
empathisch
ALLWISSEND ANTEILNEHMEND AUFMERKSAM AUFRICHTIG AUTHENTISCH BEGEISTERUNGSFÄ-
gelassen
loyal
HIG BERATUNGSKOMPETENT BEREICHERND DURCHSETZUNGSSTARK EHRLICH ELOQUENT ENGA-
diplomatisch
warmherzig
GIERT ENTGEGENKOMMEND FEINSINNIG FREIGEISTIG GEBILDET GERADLINIG GENTLEMAN GUT
respektvoll
GELAUNT GROSSZÜGIG HÄLT WORT HERZLICH HÖFLICH IMMER GUT DRAUF IMMER AN-
menschlich
motivierend
SPRECHBAR IMMER FÜR UNS DA JUNG GEBLIEBEN KINDERLIEB KLUG KOMPETENT KOMPRO-
positiv eingestellt
einfühlsam
MISSBEREIT KONSEQUENT KULANT LIBERAL MENSCHENLIEBEND NACHSICHTIG OFFEN OFFEN
freundlich
verständnisvoll
FÜR NEUES OPTIMISTISCH ORGANISATIONSTALENT QUALITÄTSORIENTIERT RUHIG SCHLAG-
umsichtig
FERTIG SENSIBEL SOLIDARISCH SOZIAL SYMPATHISCH TOLERANT UNAUFGEREGT UNTER-
nicht nachtragend
STÜTZEND VÄTERLICH VERTRAUENSWÜRDIG WOHLWOLLEND ZIELORIENTIERT ZIELSTREBIG
zuverlässig
humorvoll
zugewandt
gerecht
entspannt

WAS WIR ACHTEN UND SCHÄTZEN…
ABSCHIED VON DR. NORBERT MÜNNIX

MEINE SEHR VEREHRTEN DAMEN UND HERREN, LIEBE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN, LIEBE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER, LIEBE ELTERN, SEHR GEEHRTER HERR DR. MÜNNIX, ICH FREUE MICH, HEUTE FÜR DAS GESAMTE KOLLEGIUM ZU IHRER VERABSCHIEDUNG SPRECHEN ZU DÜRFEN.

Ich habe mir in den letzten Tagen und Wochen natürlich viele Gedanken darüber gemacht, was ich sagen und wie ich am besten einsteigen könnte und ich habe mich dazu entschieden, zunächst von Ihnen auszugehen, Herr Dr. Münnix. Sie sind ja unter anderem Geschichtslehrer, sie interessieren sich also für den Blick nach hinten, daher fange ich auch genauso an: mit einem kurzen Blick in die Geschichte… nämlich in Ihre Geschichte.

Sie wurden in Krefeld geboren, haben sich nach der Schule für ein Studium der Geschichte, Anglistik und Pädagogik an der Universität zu Köln entschieden (was ja mal passieren kann) und dort mit einem Thema zur rheinischen Kommunalgeschichte promoviert. Nach dem Studium absolvierten Sie Ihr Referendariat am Theodor-Fliedner-Gymnasium in Düsseldorf und wechselten 1977, zu unserem Glück, ans Marie-Curie-Gymnasium. Hier waren Sie dann viele Jahre Klassenlehrer, übernahmen die Beratung der Oberstufe und begleiteten insgesamt sechs Stufen bis zum Abitur. Sie waren SV-Lehrer und Mitglied bzw. Vorsitzender des Lehrerrates. Schon an diesen ganz verschiedenen Tätigkeiten erkennt man Ihr vielfältiges Interesse, Ihr persönliches Engagement für das Schulleben und Ihr Streben nach ständiger Weiterentwicklung und so scheint es rückblickend fast schon logisch, dass Sie im Jahr 2004 Schulleiter hier am MCG wurden.

IHRE TÜRE STAND UNS IMMER OFFEN

Ich persönlich habe Sie nur noch in dieser Funktion kennengelernt und war vom ersten Tag an beeindruckt von Ihren menschlichen Qualitäten und dem offenen und freundlichen Umgang mit Schülern und Kollegen. Ihre Tür stand uns immer offen, sowohl im übertragenen als auch im wörtlichen Sinne und ich habe mich oft gefragt: „Wie macht er das?“ Egal, wie stressig der Tag verlief, egal welches Problem an Sie herangetragen wurde, egal zu welcher Zeit man in Ihr Büro kam und fragte: „Herr Dr. Münnix, haben Sie mal ‘ne Minute…“ (den Satz müssen Sie im Übrigen allein von mir dutzende Male gehört haben), aus dieser Minute dann zehn oder fünfzehn Minuten wurden und Ihre Arbeit auf dem Schreibtisch liegen blieb… Sie haben sich immer mit unseren großen und kleinen Problemen beschäftigt. Sie haben sich Zeit für die Menschen um Sie herum genommen – das hat mir stets imponiert. Zeit, das war eben auch jenes zentrale Thema, dem Sie sich, gemeinsam mit Ihrer Frau, in einem Ihrer Bücher gewidmet haben. Dort geht es darum, wie Kindern in der heutigen, schnelllebigen Zeit überhaupt noch Werte und Orientierungspunkte vermittelt werden können. Eine eigentlich elementare aber umso wichtigere Erkenntnis nach der Lektüre: Man muss sich die Zeit dafür schlichtweg nehmen. Man muss sich also aktiv Zeit für die Menschen in seiner Umgebung nehmen. Das haben Sie hier am MCG, im Kontakt mit den Menschen an dieser Schule wirklich vorgelebt. Ich ziehe also ein Zwischenfazit und danke Ihnen zunächst ganz einfach dafür, dass Sie sich Zeit genommen haben, ich danke Ihnen stellvertretend für die Zeit, die sie

MEINE DAMEN UND HERREN: DIE LAGE IST ERNST!
BEGRÜSSUNG DER GÄSTE BEIM FESTAKT

Na ja, zumindest für mich. Das Problem liegt darin, dass ich Sie hier begrüßen soll. So was macht bei uns aber sonst eigentlich immer der Chef persönlich. Ich weiß also gar nicht so genau, wie man so was richtig macht. Wen muss ich denn namentlich begrüßen und vor allem: Wen zuerst? Norbert, hilf mir mal! Also vom Protokoll her ist doch sicherlich die 1. Bürgermeisterin Frau Dr. Strack-Zimmermann an erster Stelle zu begrüßen?! Oder vielleicht aus strategischen Gründen doch erst unsere Dezernentin Frau Krüger? Mit der Bezirksregierung sollte man sich doch immer gut stellen... mit der Stadt als Schulträger aber doch auch, oder? Also vielleicht doch erst Herrn Bremer als Bezirksvorsteher begrüßen? Schwierig...

Man könnte doch auch ganz kollegial die Vertreter der Direktorenkonferenz der Düsseldorfer Gymnasien zuerst begrüßen, schließlich sind das zum Teil seit Jahren deine Leidensgenossen... ääh...Weggefährten. Was meinst du?

Oder mal ganz was anderes: Ich könnte zuerst die anwesenden Eltern und Schüler begrüßen... OK, das könnte man als Anbiedern auslegen...

Jetzt hab ich‘s! Eine super Idee! Ich begrüße zuerst alle Lehrerinnen und Lehrer, schließlich sind die es, die sich den ganzen Tag abschuften, um... Wie bitte? Was?... Oh, ich höre gerade, dass das vorrangige Begrüßen von Lehrkräften ab Besoldungsgruppe A13 im Zuge der Haushaltskürzungen gesetzlich untersagt ist. Gut, dass der Chef sich bei sowas auskennt!

Ach weißt du was, Norbert? Ich begrüß die alle gar nicht! Die wissen sowieso, dass sie hier herzlich willkommen sind. Ich möchte eigentlich nur eine einzige Person hier namentlich begrüßen, nämlich dich.

Also gut – und an dieser Stelle möchte ich ins formale Sie wechseln, schließlich sind wir im Dienst und die Vorgesetzten sind anwesend: Sehr geehrter Herr Dr. Norbert Münnix, ich möchte Sie hiermit herzlich willkommen heißen und Ihnen viel Spaß und vielleicht einige nachdenkliche Momente bei der Feierstunde zu Ihrer Verabschiedung wünschen. Das gilt übrigens für alle Anwesenden. Vielen Dank!

DR. HOLGER CORNELS

jedem Einzelnen von uns geschenkt haben. Das war in vielen Situationen nicht selbstverständlich.

WAS ZEICHNET EINEN GUTEN SCHULLEITER AUS?

Herr Dr. Münnix, wenn man Bilanz zieht und sich die Frage stellt, ob Sie Ihre Sache gut gemacht haben, stellt sich zunächst die Frage, was einen guten Schulleiter überhaupt auszeichnet – ich mache mal einen Vorschlag: er sollte authentisch, besonnen, charmant, diplomatisch, empathisch, freundlich, gerecht, humorvoll, interessiert, konsequent, loyal, menschlich, nachsichtig, offen, persönlich, qualitätsorientiert, respektvoll, sensibel, tolerant, umsichtig, verständnisvoll, warmherzig und zuverlässig sein. Das klingt utopisch, für eine einzelne Person kaum zu erreichen. Sie haben aber anscheinend genau das geschafft. Ich habe mir die Frage gestellt, wie ich, als Einzelner, stellvertretend für das gesamte Kollegium über den Abschied eines Mannes sprechen kann, der, als ich selbst geboren wurde, schon seit acht Jahren mitten im Lehrerberuf stand. Die Kolleginnen und Kollegen mussten also beteiligt werden und dazu griff ich auf die Allzweckwaffe des Lehrers zurück… die Umfrage! Ich bat also alle Kolleginnen und Kollegen, mir Eigenschaften zu nennen, die sie Ihnen zuschreiben würden und die soeben genannten sind nur einige wenige davon. Da nun die Nennung aller Eigenschaften den Rahmen dieser Rede gesprengt hätte, haben wir uns etwas anderes überlegt:

Hier (siehe Abb. Seite 4) sehen Sie Ihr doppeltes Profil… zum einen die Silhouette Ihres physischen Profils und zum anderen Ihr Persönlichkeitsprofil als Schulleiter, das sich aus einer Vielzahl positiver Eigenschaften zusammensetzt, die Ihnen die Kolleginnen und Kollegen zuschreiben. Von jedem und jeder ist etwas dabei und die Größenunterschiede der Wörter drücken die Häufigkeit der jeweiligen Nennungen aus. Ihre besonders geschätzten Wesensmerkmale sind demnach Ihre Menschlichkeit, Ihre Freundlichkeit und Ihr Humor.

Herr Dr. Münnix, sollten Sie also während Ihres Ruhestandes, wenn sich die Aufregung des Abschieds ein wenig gelegt hat, in eine Art Sinnkrise verfallen und sich fragen: „Habe ich alles richtig gemacht… war ich ein guter Schulleiter?“ – schauen Sie sich einfach dieses Bild an und ich verspreche Ihnen – alle Zweifel werden verschwinden.

Aber nach Ihrer aktiven Zeit wollen sie ja sowieso nicht einfach nur dasitzen und über das Gewesene nachdenken. Sie wollen weiter gestalten, sich sozial engagieren oder ein neues Buchprojekt in Angriff nehmen. Wie ich erfahren habe könnten diesmal die Eltern eine mögliche Zielgruppe sein… wir dürfen also gespannt sein. Aber auch für die ganz alltäglichen Dinge können Sie sich wieder mehr Zeit nehmen. Sie wollen ihr Klavierspiel intensivieren und endlich Kochen lernen. Das finde ich übrigens besonders gut: Ich habe meiner Freundin gesagt, dass ich es beim Thema „Kochen“ genau so halten werden wie mein Schulleiter und damit erst anfange, wenn ich in den Ruhestand eintrete. Wie

„DAS, WAS WIR ACHTEN UND SCHÄTZEN LERNEN, WIRD FÜR UNSER LEBEN WICHTIG WERDEN UND ES BEREICHERN. UND DIE ERZIEHUNG ZUR ACHTUNG WIRD AUCH EINE FAST VERGESSENE TUGEND WIEDERBELEBEN. DANKBARKEIT."
DR. NORBERT MÜNNIX

HARLEM SHAKE
SCHÜLER DES MCG SAGEN FAREWELL

Am 12. Juli 2013 war es soweit – die Schülerschaft des MCG verabschiedete mit einem „Harlem Shake" auf dem Schulhof unserer Schule ihren langjährigen Direktor, Dr. Norbert Münnix, der mit Ablauf dieses Schuljahres in Pension gegangen ist.

Den normalen Pausenbetrieb unterbrach um zwanzig vor zehn Musik ... und alle Schüler erstarrten in ihrer Bewegung. Eine als Tigerin verkleidete Schülerin leitete auf der Tischtennisplatte den Tanz ein. Nach etwa zwanzig Sekunden stiegen alle Schülerinnen und Schüler in ihn ein. Danach formierten sich die Schüler zu einem einzigen großen Smiley, das zunächst lächelte, dann formte sich sein Mund in einen traurigen Ausdruck ... und aus den Augen kullerten mehrere Tränen, dargestellt durch Schüler mit Regenschirmen.

Dr. Münnix war zuvor von Schülern der SV, die dies alles im Übrigen gut initiiert und organisiert hatte, zu einem Feuerwehrwagen gebeten worden. Mit der Leiter dieses Wagens wurde unser Chef über die gesamte Szene gehoben, um all dies gut überschauen zu können.

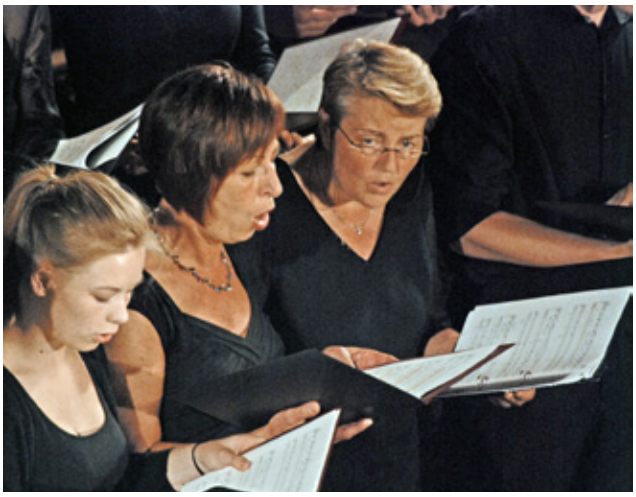
MICHAEL SLAWIK

Sie sehen, können Sie in den verschiedensten Lebenslagen als Vorbild dienen. Zu Hause hat mir das zwar eine recht gute Argumentationsgrundlage verschafft, führte dann allerdings zu weiteren Diskussionen, die ich hier nicht ausführen kann, da das Ende meiner Redezeit erreicht oder, wie ich befürchte, schon überschritten ist.

Das Zitat oben stammt aus einem der Bücher, das Sie gemeinsam mit Ihrer Frau geschrieben haben. Auch Sie Herr Dr. Münnix haben wir als Schulleiter, Kollegen und Menschen zu schätzen gelernt, Sie sind für uns wichtig geworden, Sie haben unser Schulleben bereichert und es erfolgreich gestaltet.

Im Namen des gesamten Kollegiums des Marie-Curie-Gymnasiums möchte ich mich ganz herzlich bei Ihnen bedanken – für viele Jahre als Kollege mit den Fächern Englisch und Geschichte und für viele erfolgreiche Jahre als Schulleiter. Durch Ihre Leitung ist aus dem MCG eine erfolgreiche Schule geworden, an der wir, und damit meine ich alle Mitarbeiter, Schüler, Eltern und Lehrer, uns sehr wohl fühlen… ganz besonders Ihretwegen. Vielen Dank!

DANIEL VALENTE



AB IN DEN SÜDEN

SCHULKONZERT AM 21

PROGRAMM

NINO ROTA (1911-1979)
Suite aus der Filmmusik zu „Amarcord“ (1973)

LUIGI TENCO (1938-1967)
Quando, Quando (1962)

FELIX MENDELSSOHN-BARTHOLDY (1809-1847)
Lied ohne Worte op.19b,6
Venezianisches Gondellied op. 62,5
Venezianisches Gondellied op. 57,5

FREDERICK LOEWE (1901-1988)
Wouldn’t it be loverly aus:
„My fair lady“

JERRY BOCK (1928-2010)
Wenn ich einmal reich wär’
aus: „Anatevka“

DOMENICO MODUGNO (1928–1994)
Volare (1958) mit dem
Unterstufenchor des MCG

ROBERT VOLKMANN (1815-1883)
Nacht und Träume

WILBUR SCHWANDT (1904-1998)
Dream a little dream of me

JOAQUÍN RODRIGO (1901-1999)
2. Satz aus dem „Concierto de Aranjuez“ für Gitarre und Orchester (1939)
Ivan Danilov, Gitarre

ASTOR PIAZZOLLA (1921-1992)
Invierno Porteño

LAS KETCHUP
Ketchup Song (2002)

Hörbeispiele gibt es auf der MCG-Website unter *www.mariecurie-d.de/facher/musik/schulkonzert-2013/*

. JULI 2013

MITWIRKENDE

ORCHESTER

VIOLINE: Miriam Abel, Jasmin Al Furaty, Katharina Dreist, Antonia Grommes, Lara Komischke, Kajetan Linkert, Rosalie Maeschig, Gloria Mierzowski, Immanuel Mummelthey (a.G.), Maria Mummelthey, Philipp Raible
VIOLA: Katja Friedrich, Marie Gerber
VIOLONCELLO: Helena Dohmes, Leonard Falk, Antonia Knaak, Conrad Mummelthey, Friedrun Schauer
QUERFLÖTE: Helene Englick, Cornelia Gerspach, Maike Heumeyer, Kira Jonas, Wanda Künzel, Lena Ursprung, Antonia Wittmann
KLARINETTE: Thirza Laws, Maxi Loer, Marc Wego
FAGOTT: Mara Steinberg
TROMPETE: Aaron Ehnes, Jan Lorenz, Tim Reher
POSAUNE: Marie Fuchs, Philip Marx
AKKORDEON: Carsten Obermayer, Thomas Obermayer
GITARRE: Ivan Danilov
XYLOPHON: Carsten Obermayer, Felix Wallrath
E-BASS: Ivan Danilov, Jan Lorenz, Conrad Mummelthey
SCHLAGZEUG: Felix Wallrath
LEITUNG: Marion Terbuyken

SCHÜLER-ELTERN-LEHRER-CHOR

Julia Delle, Victoria Eisel, Stella Nawrath, Aline Restle, Fanny Odenthal, Mike Schlüter, Sebastian Sochadu, Vitus Terviel, Carolin Willems, Annette Brandt, Anneclaire Dahmann, Christine Krause, Petra Meiers, Petra Ortgies, Christina Steinbacher, Imma Beiermann, Torsten Jagla, Angelika Schmitz-Pütz, Dorothee Verfürth
KLAVIER: Julian Küsters, Simon Löschke
LEITUNG: Axel Steurich

ELTERNENGAGEMENT
IN DEN FACHKONFERENZEN

Auf der 1. Schulpflegschaftssitzung jedes Schuljahres werden auch die Elternvertreter für die Fachkonferenzen gewählt. Die Fachkonferenzen setzen sich zusammen aus den das betreffende Fach unterrichtenden Lehrern und Referendaren sowie je zwei Eltern- und Schülervertretern als Mitglieder mit beratender Stimme. In der Regel gibt es 1 bis 2 Treffen pro Schuljahr. Die Fachkonferenzen entscheiden über Grundsätze zur fachmethodischen Arbeit, Grundsätze zur Leistungsbewertung und Vorschläge an die Lehrerkonferenz bzgl. Lehrmitteln. Sie beraten über Ziele, Arbeitspläne, Evaluationsmaßnahmen und -ergebnisse sowie Rechenschaftslegung.

Die Eltern, die sich zur Wahl stellen wollen, mögen sich bitte entweder an ihre Klassenpflegschaftsvorsitzenden wenden oder das Bewerbungsformular unter www.mariecurie-d.de/downloads/eltern-in-die-fachkonferenz/ herunterladen und an schulpflegschaft@mariecurie-d.de mailen. Sie können das ausgefüllte Formular auch über die Klassenlehrer oder das Sekretariat an die Schulpflegschaft zurückschicken. **Rückmeldungen bitte bis Dienstag, den 1. Oktober 2013.** IHRE SCHULPFLEGSCHAFT

NEUE LEHRER AM MCG

Im neuen Schuljahr 2013/14 begrüßen wir folgende neue Lehrkräfte am MCG:

MICHAELA ADAMS:	Biologie, Chemie
CLAUDIA BRITTLING:	SoWi/Politik, Erdkunde
STEFAN OTT:	Sport, Geschichte
MONIKA ZIMMERMANN:	Mathe, SoWi./Politik

CAFETERIA
BETREIBERWECHSEL

Die Cafeteria ist mit einem neuen Betreiber in das Schuljahr gestartet. Frau Eytzinger, die bereits in der Vergangenheit dort gearbeitet hat, sorgt nun selbstständig für das leibliche Wohl von Schülern und Lehrern. Sie bereitet mit Ihrem Team einen größeren Teil des Angebots frisch zu, was der Qualität natürlich zugute kommt. Die Preise blieben unverändert oder sind sogar gesunken.

TALENTWETTBEWERB 2013 AM MCG
PROGRAMM FÜR DEN 20. SEPTEMBER

2	ANNA STOCKHAUSEN, LOUISA LISTMANN	9C	TANZ
3	PABLO MÜHLE	6D	GESANG
4	LEON NGUYEN	6C	KLAVIER
5	VICTORIA, MARYAM, PHILINE, LEONIE, EMILY, CHIARA, ANA	6B	GESANG UND TANZ
6	SOLOMIJA PAVLYK, MELINA ELEFTHERIADIS	8B	GESANG
7	PAULINE ZIENTEK	5C	RHYTHMISCHE SPORTGYMNASTIK
8	MAXI HÖHN	7D	GESANG MIT GITARRENBEGLEITUNG
9	ENYA FRITZ	7B	KLAVIER
10	GIOVANNA GAUSS	7D	GESANG
11	MARIE HÜTTER, LENA WEINSZIEHR	7D	TANZ
12	KATHARINA ROTH, MARIA MUMMELTHEY	EF	GESANG MIT GITARRENBEGLEITUNG

SPIELEND LERNEN?
GAMESCOM CONGRESS 2013

PARALLEL ZUR BELIEBTEN COMPUTERSPIELE-MESSE GAMESCOM, FAND IM AUGUST IN KÖLN DER GAMESCOM-CONGRESS STATT. IM GEGENSATZ ZUR MESSE, DEREN BUNTES TREIBEN „GAMERN“ UND FACHBESUCHERN DIE NEUSTEN SPIELE UND GERÄTE VORSTELLT, WERDEN HIER PÄDAGOGISCHE ASPEKTE VON COMPUTERSPIELEN UND JUGENDSCHUTZ DISKUTIERT.

Spielend lernen, wer möchte das nicht? „Game based learning“ verspricht als Ergänzung oder gar Alternative zum klassischen Frontalunterricht gleich mehrere Probleme des Schulunterrichts zu lösen. Motivation und Aufmerksamkeit sollen gesteigert, Blockaden abgebaut und das Lernen individueller werden.

In der Praxis stellt sich schnell Ernüchterung ein, wie zahlreiche Experten berichteten. Lernspiele, so genannte „Serious Games“, wirken oft langweilig, wenn das Lernziel zu offensichtlich im Mittelpunkt steht. Kommerzielle Spiele der Unterhaltungsindustrie motivieren zwar stärker, lassen sich aber nur sehr begrenzt im Unterricht einsetzen. Auf dem Kongress wurde diskutiert, wie bessere Lernspiele aussehen müssten und wie man bestehende Software sinnvoll im Unterricht und in der Jugendarbeit einsetzen kann.

„IN DER PRAXIS STELLT SICH SCHNELL ERNÜCHTERUNG EIN“

Ingo Steinke, Programmierer, Webentwickler und Mitglied des AK Neue Medien am MCG

GAMES KÖNNEN FÄCHERÜBERGREIFENDES LERNEN FÖRDERN

Beispielsweise wurde das Spiel „Age of Empires“ im Geschichtsunterricht eingesetzt, um Themen für den weiteren Unterricht vorzubereiten. Es steckt aber deutlich mehr Potenzial in Computerspielen, weil sie verschiedene Kunstformen zusammenführen (Sprache, visuelle Kunst, Musik, Dramaturgie, Programmierung) und interaktives Entdecken fördern. Professor Andrew Burn vom Institute of Education der University of London sieht darin eine Chance zu fächerübergreifendem Lernen. So wurden britische Schüler selbst zu Autoren von Computerspielen und griffen dabei Themen aus Shakespeare's Theaterstück Macbeth auf. Die Schüler benötigten keine speziellen Programmierkenntnisse, sondern verwendeten eine speziell entwickelte Software („Missionmaker“).

Auch in Deutschland verbinden Pädagogen den Einsatz vom Computerspielen mit der Erziehung zu Medienkompetenz, anstelle einer unreflektierten „Gamification“, die sie in kommerziellen Produkten beobachten. Gabriele Lonz, Lehrerin und jetzige Kultusministerin von Rheinland-Pfalz, präsentiert das Landesprogramm „Medienkompetenz macht Schule“ für Lehrer, Eltern und Schüler. Als „Medienscouts“ sollen Schüler ihre Kompetenz an andere weitergeben. In Nordrhein-Westfalen gibt es ähnliche Projekte unter dem Stichwort „Medienpass NRW“ *www.medienpass.nrw.de*. Medienkompetenz wird als wichtige Maßnahme des Jugendschutzes betrachtet. Experten empfehlen, jüngeren Kindern nur bestimmte Internetseiten zugänglich zu machen und mit Ihnen gemeinsam zu besuchen. Die Initiative Seitenstark e.V. *www.seitenstark.de* vernetzt zu diesem Zweck Internetseiten, die speziell für Kinder geeignet sind, beispielsweise die Suchmaschinen Blindekuh und Frag Finn. Helga Kleinen, Vorstandsvorsitzende des Vereins, möchte dadurch einen „geschlossenen Surfraum“ für Kinder schaffen, in dem auch zu schwierigen Themen wie Sexualität und Politik kindgerechte Informationen auffindbar sind. Weitere Informationen zum Jugendschutz auch auf *www.klicksafe.de*.

Torben Kohring (Spieleratgeber NRW, Computerprojekt Köln e.V.) berichtete von konkreten Projekten in Jugendeinrichtungen, die über die Möglichkeiten des Schulunterrichts hinausgehen. Den Jugendlichen wurden Spiele-AGs angeboten, in denen sie sich zunächst mit bekannten Spielen beschäftigen konnten, zum Beispiel als Spieletester. Als „Eisbrecher“ weckten diese AGs bei vielen Jugendlichen die Bereitschaft zu weiterem Engagement und kritischen Diskussionen. In einem Projekt haben Jugendliche das Computerspiel „World of Warcraft“ als eigenes Brettspiel adaptiert. Später folgte eine Umsetzung als Live-Rollenspiel, das mit selbstgenähten Kostümen im Wald gespielt wurde. Die Jugendlichen entwickelten dabei Interessen und Fähigkeiten, die man Ihnen zuvor nicht zugetraut hätte.

INGO STEINKE

Foto: Jakob Rader

LINKS:
www.medienbewusst.de
www.jugendforum-nrw.de
www.medienpass.nrw.de
www.seitenstark.de
www.klicksafe.de

Der Gedankenraum mit Audiozitaten von Anne Frank ist Kernstück der Ausstellung

Die Ausstellung „Deine Anne“ schlägt eine Brücke vom Gestern ins Heute

DEINE ANNE
7C BESUCHT WANDERAUSSTELLUNG

IM MOMENT LESEN WIR IN DEUTSCH DEN ROMAN „DIE WELLE“ VON MORTON RHUE. BEZÜGLICH DES BUCHES UND DES NATIONALSOZIALISMUS STELLTEN WIR UNSERER DEUTSCHLEHRERIN FRAU WISSING VIELE FRAGEN, DIE SIE NICHT ALLE BEANTWORTEN KONNTE.

Weitere Infos zur Ausstellung:
www.annefrank.de/?id=44

Deswegen fuhren wir am Freitag, dem 14. Juni mit Frau Beiermann und Frau Wissing um 12.30 Uhr in die Altstadt. Unser Ziel war das Maxhaus, wo die Wanderausstellung „Deine Anne – Ein Mädchen schreibt Geschichte“ zu besichtigen war. Nach unserer Ankunft wurden wir in zwei Gruppen eingeteilt. Unser Ausstellungsleiter Martin zeigte uns zuerst den Teil über den Nationalsozialismus in der Gegenwart. Dieser drehte sich um die Fragen: Wer bin ich?, Wer sind wir?, Wen schließe ich aus?, Was kann ich bewirken?

Nach einer kleinen Pause gingen wir zu dem historischen Teil der Ausstellung über. Dieser behandelte vor allem Anne Franks Geschichte. Sie wurde am 12. Juni 1929 als zweite Tochter des jüdischen Ehepaares Edith und Otto Frank in Frankfurt am Main geboren. Nach den ersten glücklichen Kindheitsjahren von Anne und ihrer Schwester Margot kam 1933 Adolf Hitler mit seiner Partei, der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei, an die Macht. Ihre Familie wanderte in die Niederlande aus, wo sie für mehrere Jahre sicher und glücklich lebte. Doch 1940 besetzten die deutschen Soldaten die Niederlande. Wie alle Juden wurde die Familie Frank verfolgt. Sie versteckten sich ab dem 6. Juli 1942 in einem Hinterhaus der Firma Opekta, die ehemalige Firma von Otto Frank. Mit ihnen verweilten noch vier andere Menschen zwei Jahre in absoluter Isolation, das heißt kaum Bewegung tagsüber, keine Gespräche und keine frische Luft. Versorgt wurden sie von einigen Helfern, eine von ihnen war die ehemalige Sekretärin von Otto Frank, Miep Gies. Sie war es auch, die nach dem Verrat, Entdeckung und Verschleppung das Tagebuch der Anne Frank fand, welches Anne in den vielen dunklen Stunden geschrieben hatte. Alle Personen, die sich zwei Jahre lang versteckt hatten, wurden in die verschiedensten Konzentrationslager verschleppt, wo alle außer Otto Frank gestorben sind. Dieser hatte das Tagebuch seiner Tochter später veröffentlicht, nach ihrem Wunsch Schriftstellerin zu werden. Dieses Tagebuch wurde in 55 Sprachen übersetzt und bis jetzt 20 Millionen mal verkauft.

Den Teil über die Familie Frank fanden alle sehr spannend und faszinierend. Nach der Führung haben wir mit Martin ein Interview geführt:

MAXI: „Martin, wie bist du auf dieses Projekt hier gekommen?“
MARTIN: „Ich war schon immer sehr geschichtsinteressiert. Für dieses Projekt habe ich die Ausschreibung gesehen und wurde schließlich mit anderen in eine Fortbildung auf Gruppen wie euch vorbereitet.“
ANIKA: „Hattest du selbst schon Erfahrung mit Diskriminierung?“
MARTIN: „Ja, wegen meiner Behinderung wurde ich schon oft gehänselt.“

Unsere Mitschüler beschrieben uns diese Ausstellung später noch einmal als „bewegend“, „wahnsinnig gut dargestellt“ und „fesselnd“. Auch unsere Lehrerin Frau Wissing war von der Ausstellung begeistert, sie fand es faszinierend, wie Diskriminierung in der Vergangenheit und in der Gegenwart miteinander verbunden waren.

Wir fanden den Ausflug auf jeden Fall sehr schön und interessant.

LENA, ANIKA, MAXI, ANTONIA, KLASSE 7C

NEUREGELUNG
VERLASSEN DES SCHULGELÄNDES

Das unbeaufsichtigte Verlassen des Schulgeländes während der regulären Schulzeit (auch in den Pausen) ist für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I generell untersagt. Eine Ausnahme stellt nur die Mittagsfreizeit in der 7. Stunde dar. Hier dürfen Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 8 und 9 (nicht mehr Jg. 7, Beschluss der Schulkonferenz vom 5. Juni 2013) das Gelände verlassen, um zu Hause zu Mittag zu essen (nicht in Imbissbuden, Pizzerien etc.). Dies muss von den Eltern schriftlich im Sekretariat beantragt werden. Die Erlaubnis, das Gelände zu verlassen, wird mit einem Stempel im mitzuführenden Schülerausweis bestätigt. Beim Verlassen des Schulgeländes ist nur der direkte Weg nach Hause bzw. zurück zur Schule versichert. Eine entsprechende Erlaubnis kann nur erteilt werden, wenn das Erreichen des Elternhauses und das Mittagessen in der Mittagsfreizeit zeitlich sinnvoll möglich sind, in der Regel trifft dies nur auf Schülerinnen und Schüler aus Gerresheim bzw. der näheren Umgebung zu.

DR. HOLGER CORNELS, SCHULLEITER

ACHTUNG AB 9. OKTOBER 2013
NEUES PASSWORT FÜR MCG-WEBSITE

Aus Sicherheitsgründen hat die Schulleitung in Rücksprache mit dem AK Neue Medien beschlossen, dass es jedes Schuljahr ein neues Passwort geben soll. Das Passwort benötigen Sie nur für den Vertretungsplan sowie die Liste der Klassenpflegschaftsvorsitzenden. Alle Klassen- und Stufenpflegschaftsvorsitzenden erhalten das neue Passwort am 9. Oktober per E-Mail, um es an alle Eltern weiterzuleiten. Sollten Sie kein Passwort erhalten, können Sie sich entweder an Ihren Klassenpflegschaftsvorsitzenden oder an das Sekretariat wenden.

IHRE SCHULPFLEGSCHAFT

SCHULTENNIS
MCG WIEDER STADTMEISTER

Bei den diesjährigen Tennis-Stadtmeisterschaften der Schulen kämpften fünf Teams um den Titel in der Wettkampfklasse IV. Es traten am Dienstag, den 2. Juli 2013 die Mannschaften des St. Ursula Gymnasiums, des Suitbertus Gymnasiums, des Görres Gymnasiums, des Theodor-Fliedner Gymnasiums und des Titelverteidigers MCG an. Bei herrlichem Sonnenschein trafen sich Schüler, Organisatoren und Betreuer im TG Lörick am Seestern. Gespielt wurden dort und in den umliegenden Vereinen je vier Einzel pro Begegnung.
Unsere Schule und das Suitbertus Gymnasium kamen nach gewonnenen Gruppenspielen ins Finale. Nach sehr spannenden, hart umkämpften Matches konnte sich das MCG mit vier Siegen durchsetzen und sich erneut Stadtmeiser nennen.
Für unsere Schule spielten Francis v. Arnim (6d), Christophe Thomassin (7c), Luis De Lange (6b), Max Styra (5d) und Carl Rix (6d) als Ersatzspieler. Bei der Siegerehrung gab es für die Schule und jeden Spieler eine Urkunde und ein schwarzes „Stadtmeister“-T-Shirt.

Herzlichen Glückwunsch an alle Spieler!

BEWEGLICHE FERIENTAGE 2014

Die beweglichen Ferientage werden abwechselnd von den Schulkonferenzen des Marie-Curie-Gymnasiums sowie des Gymnasiums Gerresheim bestimmt. Dieses Jahr hat wieder die Schulkonferenz des Gymnasiums Gerresheim entschieden:

Montag, der 10. Februar 2014	*Ferientag zwischen erstem und zweitem Schulhalbjahr*
Freitag, der 28. Februar 2014	*Freitag vor Karneval*
Montag, der 03. März 2014	*Rosenmontag*
Freitag, der 30. Mai 2014	*Tag nach Christi Himmelfahrt*